

Panorama



Schwerelos
Grundkurs für Gleitschirmflieger mit Blick auf Neuschwanstein

Gewinnen Sie eine Reise
Entdecken Sie die Berge Osttirols beim gemütlichen Genussradeln

Zu Gast bei Günther Jauch
Moderator führt über sein Weingut „Von Othegraven“



Niedersachsen wirbt auf „Platt“

Niedersachsen wirbt neuerdings auch mit Plattdeutsch um Touristen. Im Internet bietet das Tourismus-Marketing nun Informationen zum „Plattdüütsch“. Dazu gehören ein kleines Wörterbuch, Infos zu plattdeutschen Museumsführungen und anderen Urlaubstipps sowie Hinweise auf die plattdeutsche Welt in Funk und Fernsehen. Außerdem sind Kurzgeschichten, Buch- und Musiktipp eingestellt. (dpa)

S-Bahn München wird saniert

Die S-Bahn in München wird im Juli und August nur stark eingeschränkt verkehren. Wegen Sanierungsarbeiten muss die Stammstrecke zwischen Pasing und dem Ostbahnhof an sieben Wochenenden zwischen dem 6. Juli und 20. August komplett gesperrt werden. Jeweils zwischen Freitagabend, 19.30 Uhr, und Montagmorgen, 4 Uhr, sind dann Ersatzbusse im Einsatz, teilte die Deutsche Bahn mit. Betroffen seien auch Flugreisende, die mit der S1 und der S8 zum Flughafen wollen, teilte der ADAC mit. An den Wochentagen fallen mehrere sogenannte Taktverstärkerzüge aus. (dpa)

Aus für schnelles China-Visum

China-Reisende müssen künftig mehr Zeit bei der Visa-Bearbeitung einplanen. Ab dem 5. Juli fällt der Express-Service weg, teilt die chinesische Botschaft in Berlin mit. Die Bearbeitungsdauer beträgt künftig vier Arbeitstage. Die Regelung gelte in der Botschaft sowie allen Generalkonsulaten. Bislang gab es das Express-Visum innerhalb von einem Tag. (dpa)

Phoenix erstmals in Indochina



Bezauberndes Asien: Auf dem Mekong. Foto: dpa

Der Reiseveranstalter Phoenix Reisen bietet im kommenden Jahr erstmals Flusskreuzfahrten in Laos und Thailand an. Dort werde die MS „River Kwai“ auf Tour gehen, teilte das Unternehmen bei der Präsentation seines Katalogs „Fluss und Küsten“ mit. Der Katalog enthält insgesamt 559 Reisetourtermine mit über 40 Flussschiffen. (dpa)

Nicht ohne Alkoholtester

Frankreichurlauber sollten sich ab dem 1. Juli davon überzeugen, dass ein Alkoholtester an Bord ist, wenn sie mit einem Mietfahrzeug unterwegs sind. Denn ab diesem Datum ist das kleine Gerät in unbenutztem Zustand für alle Auto- und Motorradfahrer in dem Nachbarland vorgeschrieben. Nach Angaben des ADAC gilt allerdings eine Übergangsfrist bis Ende Oktober. Erst danach verhängt die Polizei bei Verstößen eine Geldbuße von elf Euro. Erhältlich sind die Tester für 1,50 Euro in Apotheken und Tankstellen. (dpa)

Perfektes Revier

Einst ging der Indianer Chingachgook in der Hohen Tatra auf die Jagd



Eine perfekte Kulisse für Indianer-Filme: Der Štrbské Pleso und die Hohe Tatra der Slowakei.

Foto: Kempinski

Von Ulla Wolanewitz

Hier prickelt die Luft wie Champagner“, schwärmt Stefan Simancik und spricht dabei von einem Ort, dessen Name einem nur schwerlich über die Lippen will. Vor allem, weil er, mit Krönchen geschmückt, fast nur Konsumenten enthält: Štrbské Pleso. Was für den 28-jährigen Slowaken kein Problem darstellt, ist der Westfälin ein Zungenbrecher. Der Tschirner See (Štrbské Pleso) gab dem höchstgelegenen Ort (1355 Meter) in der westlichen Hohen Tatra seinen Namen. Nein, mit kostbarem Schaumwein ist der Bergsee nicht gefüllt, vielmehr mit Tränen einer verzweifelten Prinzessin, so besagt es die Legende.

Keiner Zauberei, sondern dem erstklassigen Bergklima ist es zu zuschreiben, dass am Ufer des Štrbské Pleso bereits

»Knapp 100 Braunbären leben in der slowakischen Kernregion der Hohen Tatra.«

Naturschützer Miro Chovanec

1875 die ersten Kurgebäude entstanden. Vermutlich in der märchenhaften Knusperhäuschen-Architektur, in der sie nach der sozialistischen Ära seinerzeit als staatliche Sanatorien genutzt – wieder belebt wurden: Mit dekorativen Sockeln und Säulen aus graublauen Flusskieseln, farbigem Fachwerk, Sprossenfenstern, kleinen Giebeln und Türmchen und aufwendig geschnitzten Borten. Schon Franz Kafka verweilte am Štrbské Pleso, um sich von seinem Lungenleiden zu kurieren. Heute empfängt und verwöhnt das „Grand Hotel Kempinski High Tatras“ hier seine Gäste. „Wir mussten bei der Teilung der Tschechoslowakei Prag abgeben, dafür haben wir die Hohe Tatra behalten“, flachst Mitarbeiter Stefan Simancik.



Hier steppt der Bär: Die Slowakei besitzt die größte Braunbär-Population in Europa. Bei einer Pirsch ist die Chance gut, die Tiere vor die Linse zu bekommen.

Foto: pd

In den 60er Jahren wurden in diesem wild-romantischen Landstrich tatsächlich einige Rothäute gesichtet. Der Grund: Die DDR-Filmschmiede Defa drehte hier ihren Indianer-Klassiker „Chingachgook, die große Schlange“. Heute sind es vielmehr Naturfreunde und Abenteurer aus aller Welt, die das Ursprüngliche magnetisch anzieht. Die fünf Skipisten am See fordern alpine Sportsfreunde im Winter heraus. Die Vielzahl der gut ausgeschilderten Wege und Pfade durch das kleinste Hochgebirge Europas mit seinen 32 Tälern und 85 Seen lockt zur Sommerzeit die Bergwanderer. Selbst Stephan Krabbe ist mittlerweile begeistert. Mit dem beruflichen Einsatzort „Slowakei“ verband der deutsche Techniker zunächst nur trostlose Wallamucki. Als passionierter Motorradfahrer nutzt der 27-Jährige in seiner knappen Freizeit mit großer Leidenschaft die serpentinreichen Asphaltspalten durch die faltige Gebirgswelt.

Sein Favorit ist die Tour vom nahe gelegenen Poprad – die Stadt zählte mehrmals zu den Bewerbern für Olympische Winterspiele – rüber ins größte polnische Wintersportzentrum Polens: Zakopane. „Eine geniale Strecke, die man unbedingt in Angriff nehmen sollte“, schwärmt der Westfale.

Und Apropos Boxenstopp: Die Stärkung mit Bryndzové

halušky (Spätzle mit Schafskäse und Räucherspeck) und Zlatý-Basant-Pivo (Goldener-Fasan-Bier) bekommt nicht nur Leib und Seele, sondern auch dem Portemonnaie. „Kostet keine fünf Euro“, freut es den Münsterländer.

Wenn sein Aufenthalt es zulässt, will er sich noch eine Safari per pedes gönnen. Ganz einfach, weil er wissen will, ob es stimmt, das hier der Bär steppt. Denn: Die Slowakei soll die größte Braunbär-Population in Europa besitzen.

„Knapp 100 leben in der slowakischen Kernregion der Hohen Tatra“, behauptet Naturschützer Miro Chovanec. „Wir schätzen, dass es in der Umgebung insgesamt etwa 1000 sind.“ Der Bergführer gehört zum Team von „Stunning Slovakia“. In seinem Projekt „Medved“ studiert das Unternehmen die Lebensräume und das Verhalten von Meister Petz und seinem Gefolge, auch mittels modernen GPS-Systemen. Und: Es organisiert die „Bären-Pirsch“, selbstver-

ständig nur zum Zwecke der Beobachtung und nicht zum Abschuss. Die Wahrscheinlichkeit, einen Braunbären zu sichten oder ihn bei einer Tagestour vor die Linse zu bekommen, beziffert Miro Chovanec mit 40 Prozent. Wer sich ein richtiges Trapper-Gefühl gönnen möchte, bucht am besten gleich vier Tage mit Nachtlager in einer Jagdhütte. Begegnungswahrscheinlichkeit: 90 Prozent. Die Monate April bis Juli und Ende September bis Ende Oktober gelten hierfür als günstigste Zeitpunkte. „Da entdeckt man sie im Freigelande bei der Fütterung“, erklärt der Tourbegleiter. „Sommertags sind die Bären bei den Beeren im Wald und dann schlecht zu sehen.“

Im Herbst tauchen die größten an Land lebenden Raubtiere gelegentlich in der Nähe von Siedlungen auf, wenn sie sich dort „gehörig einen genemigen“. Denn: Ein Zuviel an gegorenem Fallobst verursacht bei Braunbären einen Rausch. Ob nüchtern oder promillegeschwängert, in jedem Fall lautet die Empfehlung bei einer Begegnung: Direkten Blickkontakt vermeiden, ruhig bleiben und ganz langsam entfernen!



Da macht das Biken Spaß: Stephan Krabbe in der Hohen Tatra auf dem Weg ins polnische Zakopane. Foto: privat

Information

Anreise: Donnerstags fliegt Czech Airlines von Düsseldorf via Prag nach Poprad (30 Kilometer von Štrbské Pleso), ansonsten Anflug über München bzw. Wien-Krakau, mit dem Auto über Wien und Bratislava nach Štrbské Pleso.

Einreise: Personalausweis oder Reisepass mitführen. **Währung:** Die Slowakei ist EU-Mitglied und hat den Euro. Geld abheben beim Automaten der Bank rund um die Uhr.

Unterkunft: Kempinski: ab 130 Euro im Einzel- / im Doppelzimmer ab 150 Euro mit Talblick pro Zimmer/Nacht. Der Seeblick wird separat mit 30 Euro pro Tag berechnet. Preise/Nacht inklusive Frühstück und Spa-Benutzung. www.kempinski.com/hightatras

Bären-Safari: Tagestouren ab 150 Euro, Zwei-Tage-Tour inklusive Übernachtung in Jagdhütte mit Verpflegung 280 Euro, Vier-Tage-Tour ab 435 Euro, www.stunningslovakia.com

Reisezeit: im Sommer Wandern, Baden in den Seen und Thermalbädern, Hochgebirgswanderwege nur von Juli bis August zugänglich. Dezember bis Ostern: Wintersport **Literatur:** „Slowakei“ von André Micklitz im Michael Müller Verlag. **Info:** www.slovakia.travel

